



Liebe Mitglieder und Freunde des NABU Bad Münders !

Nachdem bei der Coronakrise nun (hoffentlich) das Schlimmste überstanden ist, folgen nahtlos neue Krisen, die uns alle auf vielfältige Weise treffen und beschäftigen.

Dabei tritt eine Krise, die wir schon viel zu lange vor uns herschieben und die im Bezug auf die gesamte Menschheit die gefährlichste ist, in den Hintergrund, die Klimakrise, die zu einer weltweiten Klimakatastrophe zu werden droht.

Unsere Außenministerin Annalena Baerbock hat es kürzlich sehr treffend formuliert. „Die Klimakrise ist die Metakrise, die über allen anderen liegt und die auf andere Krisen keine Rücksicht nimmt“. Dies muss man noch um das Artensterben ergänzen, das ja eng mit dem Klimawandel verbunden ist.

Wissenschaftler drücken es teilweise noch drastischer aus: Die Menschheit fährt gerade mit Vollgas auf eine Mauer zu, wir werden den Aufprall nicht mehr verhindern können, wir können nur noch die Aufprallgeschwindigkeit beeinflussen. Derzeit ist sie tödlich.

Es mangelt also nicht am Wissen um die Folgen und Zusammenhänge der Klimakrise. Trotzdem tun viele, insbesondere unsere Politiker und verschiedene Lobbyistengruppen immer noch so, als seien Klima- und Artenschutz ein Luxus, den wir uns gerade wegen „aktuellerer“ Krisen nicht leisten können. Dies ist ein fataler Irrtum, der dramatische Folgen haben wird.

Wir erleben gerade den vierten Dürresommer in den letzten 5 Jahren, der wahrscheinlich noch schlimmer sein wird, als der im Jahre 2018.

Das, was wir jetzt erleben, hätten wir vor 30 Jahren noch abwenden können.

Wissenschaftler haben uns schon damals vorhergesagt, was passieren wird, wenn wir keine Klimaschutzmaßnahmen umsetzen. Sie haben recht behalten und sie werden auch mit dem, was sie heute prognostizieren richtig liegen. Aber selbst „grüne“ Minister finden nicht die Kraft, sich gegen gnadenlosen Lobbyismus und Egoismus einzelner Gruppen und Verbände zu stellen. Jetzt die letzten noch verbliebenen und für den Erhalt bedrohter Arten unverzichtbaren Flächen für die landwirtschaftliche Nutzung frei zu geben, ist ein katastrophaler Fehler, den wir alle bitter bezahlen werden. Artenvielfalt ist für alle Menschen auf der Welt überlebenswichtig, auch für die Landwirtschaft selbst. Viele Landwirte wissen dies inzwischen auch und denken um, nur die Betonköpfe an der Spitze von Bauernverband und Landvolk haben anscheinend nichts begriffen und Herr Özdemir leider auch nicht, sonst würde er sich nicht zum Erfüllungsgehilfen dieser Egoisten machen.

Es gibt genug Lebensmittel für alle Menschen auf der Welt. Es gibt ein Verteilungsproblem. Das werden wir aber nicht lösen, indem wir die Artenvielfalt opfern, um noch mehr Überschüsse zu produzieren.